

Abend-



Zeitung.

Acht und zwanzigster Jahrgang.

14.

Donnerstag, am 1. Februar 1844.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Das Seebad Wyck auf der Insel Föhr.

(Schluß.)

Der Name des eben erwähnten Kirchdorfs ist Niblum; alle Ortschaften in Föhr mit Ausnahme von Wyck und Goting führen die friesische Endsilbe „um“, vielleicht verwandt mit dem deutschen „heim“, dem engl. „ham“. So Boldixum, Wrixum, Devenum, Alkersum ic.; ebenso Husum auf dem Festlande, und noch in Ostfriesland, Gröningen und Westfriesland unzählige Orte. Ob der Name Niblum mit dem Liede der Nibelungen in Beziehung zu bringen sei, wie Isenland mit dem Ostfriesland, wollen wir nicht entscheiden.

Alle Wohnungen in Wyck sind einstöckig zu ebner Erde gebaut; auf der ganzen Insel kommt keine zweite Etage und kein bedeckter Wagen vor. Das hat bei manchen allerdings große Feuchtigkeit zur Folge, die nicht bloß durch die Seeluft erzeugt wird; freigelegene Häuser dagegen und solche, die nach der Sonnenseite gebaut sind, leiden daran weniger. Aber auch die feuchten Quartiere sollen der Gesundheit hier nicht nachtheilig sein.

Die ziemlich niedrigen Zimmer dieser Schliffhäuser erinnern sehr an Holland; die Betten pflegen schrankförmig in der Wand angebracht zu sein, die Wände der Stuben zieren glasierte Kacheln, biblische Geschichten in blauen oder violetten Abbildungen enthaltend, die, wie handfertig und flüchtig sie auch gepinselt sind, mir jedenfalls malerischer vorkommen, als die griechischen Figuren und Tempel auf Pariser gedruckten Tapeten. Dazu gehören messingene Geräthe aller Art aus Holland, glänzend blank, von hübscher, alterthümlicher Form, als Tischplatten, Theebreter, Leuchter u. s. w. aus dem siebzehnten Jahrhundert; ferner an den mit Delfarbe angestrichenen Balken der Plafonds statt eines Kronleuchters herabhängende messingene oder gläserne Globen von der Größe einer Kegelskugel. Die Quartiere sind nicht so theuer wie in Helgoland, aber ebenso reinlich, der Tisch gut, der Wein vorzüglich. Zum Bade fährt man auf offenen Stuhlwagen und geht zu Fuß am Strande zurück; die Badekarren sind vierräderig, größer und bequemer als die Helgoländer, und gewähren den Vorzug, daß man sogleich ins tiefere Wasser gelangt. Mit dem warnenden Zuruf: „Man to!“ seht der reitende